

Zwischenbericht zum 30.06.2011

2011



Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Organisationsstruktur

Die Unternehmensgruppe der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren und ist der Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch. Unsere Kunden stammen unter anderem aus Hightech-Branchen wie Medizintechnik, optische Industrie, Luftfahrt, Automobilindustrie und Motorsport sowie deren Zulieferindustrien.

Neben der Muttergesellschaft Hermle AG gehören verschiedene in- und ausländische Tochterunternehmen und Betriebsstätten zum Hermle-Konzern. Im Juni gründeten wir eine neue Vertriebsniederlassung in Polen. Weitere Veränderungen innerhalb der Konzernstruktur gab es im Berichtszeitraum nicht.

Konjunktur: Nachfrageboom in der Werkzeugmaschinenindustrie

Hermle bewegte sich im ersten Halbjahr 2011 in einem sehr starken Branchenumfeld. Die deutschen Werkzeugmaschinenhersteller erzielten nach Angaben des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) bis Ende Juni 2011 ein 50 %-iges Umsatzplus gegenüber der Vergleichsperiode 2010. Die neuen Bestellungen haben sich sogar mehr als verdoppelt. Damit lag der Auftragseingang erstmals wieder über dem Rekordniveau des Referenzzeitraums 2008.

Der gesamte inländische Maschinenbau verbuchte in der ersten Jahreshälfte 2011 laut VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) ein Auftragsplus von 23 %, wobei aus Deutschland 19 % und aus dem Ausland 25 % mehr Bestellungen als im vergleichbaren Zeitraum 2010 hereinkamen. Allerdings verlor der Aufschwung im Juni an Schwung: Der inländische Ordereingang lag in diesem Monat erstmals unter dem entsprechenden 2010er Wert, und nur dank der weiterhin guten Auslandsnachfrage konnte das Vorjahresniveau in der Summe leicht übertroffen werden.

Auftragseingang bei Hermle mehr als verdoppelt

Unterstützt von den günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen entwickelte sich auch das Geschäft bei Hermle sehr dynamisch. In den ersten sechs Monaten 2011 hat sich der Auftragseingang gemessen am Vergleichszeitraum 2010 konzernweit auf 172,2 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Dabei gingen aus Deutschland mit 77,5 Mio. Euro gut 84 % mehr neue Bestellungen ein. Im Ausland lag das Plus sogar bei 133 % auf 94,7 Mio. Euro. Insbesondere das Geschäft mit unseren Maschinenneuheiten läuft sehr erfolgreich. Auch im Juni war der Bestelleingang unerwartet hoch. Zum 30. Juni 2011 verfügten wir über einen Orderbestand von 91,4 Mio. Euro. Das Auftragspolster hat sich damit sowohl gegenüber dem Vorjahresstichtag als auch im Vergleich zum Jahresende 2010 annähernd verdreifacht und reicht bereits in das Folgejahr hinein.

Ausgewählte Kennzahlen Hermle-Konzern in Mio. Euro (IFRS)

	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung
Umsatz	114,1	65,0	75,5 %
Auftragseingang	172,2	82,7	108,2 %
Auftragsbestand	91,4	34,3	166,5 %
Investitionen (Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände)	4,8	3,3	45,5 %
Abschreibungen (Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände)	3,3	3,1	6,5 %
Betriebsergebnis	16,1	2,1	666,7 %
Mitarbeiter	844	808	4,5 %

Umsatzplus von 75 %

Aufgrund der wachsenden Nachfrage sind die Kapazitäten bei Hermle inzwischen wieder stark ausgelastet. Der Konzernumsatz nahm im ersten Halbjahr 2011 insgesamt um 75,5 % auf 114,1 Mio. Euro zu. Hiervon entfielen 56,4 Mio. Euro auf das Inland, wo sich das Geschäftsvolumen um rund 91 % erhöhte. Der Auslandsumsatz vergrößerte sich um 62,5 % auf 57,7 Mio. Euro, das entspricht einer Exportquote von 50,6 % (Vj. 54,6 %).

Hermle erzielte in beiden Segmenten Zuwächse: Der Umsatz im Segment Inlandsgesellschaften, das neben der Muttergesellschaft Hermle AG die Vertriebstochter Hermle + Partner Vertriebs GmbH, die auf Automatisierungslösungen spezialisierte Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH und die Entwicklungsgesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH beinhaltet, stieg besonders stark um rund 92 % auf 79,5 Mio. Euro. Im Segment Auslandsvertrieb kletterte das Geschäftsvolumen um gut 47 % auf 34,6 Mio. Euro. Hierin sind unsere Tochtergesellschaften in Italien, den Niederlanden, Russland, der Schweiz und den USA sowie die Vertriebsniederlassungen in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien enthalten. Besonders kräftig legten die Hermle-Unternehmen in der Schweiz und den USA zu.

Ertragslage: EBIT-Anstieg auf 16,1 Mio. Euro

Der Mehrumsatz und die steigende Kapazitätsauslastung führten im Berichtszeitraum zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage. Dabei hat sich die Rohertragsmarge etwas erhöht. Der Anstieg des Personalaufwands blieb deutlich hinter dem Umsatzwachstum zurück. Die Abschreibungen lagen leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das Betriebsergebnis (EBIT/Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stieg deshalb im ersten Halbjahr 2011 konzernweit auf 16,1 Mio. Euro (Vj. 2,1). Dazu trug das Segment Inlandsgesellschaften 16,1 Mio. Euro bei (Vj. 2,9). Im Auslandsvertrieb verbesserte sich das EBIT von -0,6 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro. Hinzu kommen Konsolidierungseffekte, die auf Seite 7 dieses Halbjahresfinanzberichts dargestellt sind.

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses, das sich auf 0,3 Mio. Euro belief (Vj. 0,2), stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Hermle-Konzerns von Januar bis Juni 2011 auf 16,4 Mio. Euro (Vj. 2,3). Damit verbesserte sich die Bruttoumsatzmarge von 3,5 % auf 14,4 %. Nach Steuern ergab sich ein Periodenüberschuss von fast 11,7 Mio. Euro gegenüber 1,6 Mio. Euro im noch schwachen Vorjahreszeitraum. Hieraus errechnet sich für das erste Halbjahr 2011 ein Ergebnis je Stammaktie von 2,34 Euro und je Vorzugsaktie von 2,37 Euro.

Finanzlage: Cashflow von 15,0 Mio. Euro

Der Cashflow vor Veränderung des Working Capital erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 konzernweit von 4,7 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro. Aus dem Working Capital konnten trotz des Umsatzanstiegs Mittel freigesetzt werden, sodass insgesamt ein Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit von 20,1 Mio. Euro realisiert wurde. Den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände standen Einzahlungen aus dem Verkauf fremder Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstiger Anlagen in ähnlicher Höhe gegenüber, da länger laufende Termingelder und Bankschuldverschreibungen nach den IFRS-Vorschriften als Investitionen auszuweisen sind. Per saldo flossen deshalb für Investitionstätigkeit weder Mittel zu noch ab. Auch aus der Finanzierungstätigkeit resultierte keine cashwirksame Veränderung, da die Dividende erst nach dem Stichtag 30. Juni 2011 ausbezahlt wurde. Unter dem Strich erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand des Hermle-Konzerns in den ersten sechs Monaten 2011 um 20,3 Mio. Euro auf 68,7 Mio. Euro, sodass sich unsere solide Liquiditätssituation weiter deutlich verbesserte.

Investitionen für neues Logistikzentrum

Im ersten Halbjahr 2011 investierte Hermle konzernweit 4,8 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, das sind 45,5 % mehr als im Vergleichszeitraum 2010. Der Schwerpunkt lag auf dem Bau unseres neuen Lager- und Logistikzentrums am Standort Gosheim, mit dem die Abläufe in Service und Versand weiter beschleunigt werden. Im April wurde mit den Baumaßnahmen begonnen, und die Rohbauarbeiten verlaufen planmäßig. Darüber hinaus haben wir in moderatem Umfang in den Servicefuhrpark und die Produktionsanlagen investiert. Größere Kapazitätserweiterungen in der Fertigung waren dank unserer vorausschauenden Maßnahmen in den Vorjahren bislang nicht nötig.

Vermögenslage: Solide Eigenkapitalquote

Im Zuge der Geschäftsausweitung erhöhte sich die Bilanzsumme des Hermle-Konzerns zum Stichtag 30. Juni 2011 gegenüber Ende Dezember 2010 um rund 13 % auf 208,8 Mio. Euro. Auf der Aktivseite machte sich im Umlaufvermögen neben den höheren liquiden Mitteln vor allem der für die Umsatzausweitung notwendige Vorratsaufbau bemerkbar. Deshalb stieg die Position kurzfristige Vermögenswerte in Summe um 15 % auf 171,4 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen um gut 4 % auf 37,4 Mio. Euro zu, da sich das Anlagevermögen durch unsere verstärkte Investitionstätigkeit etwas vergrößerte.

Die Passivseite war durch den weiteren Anstieg des Eigenkapitals geprägt, das durch die gute Ergebnissituation konzernweit um 9 % auf 144,1 Mio. Euro zunahm. Daraus errechnet sich per 30. Juni 2011 eine nach wie vor sehr solide Eigenkapitalquote von 69,0 % nach 71,4 % zum Jahresende 2010. Die langfristigen Verbindlichkeiten, die unverändert keinerlei Bankkredite beinhalteten, veränderten sich von 2,9 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro nur unwesentlich. Dagegen erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit um insgesamt knapp 24 % auf 61,6 Mio. Euro.

Forschung und Entwicklung: Abrundung der Produktneuheiten

Im Berichtszeitraum haben wir unsere F & E-Aktivitäten auf hohem Niveau fortgeführt. Im Mittelpunkt stand die Komplettierung und Abrundung der Maschinenneuheiten, die wir im Rahmen unserer Innovationsoffensive im Vorjahr auf den Markt gebracht haben. Hierzu entwickelten wir weitere Varianten und Automatisierungskomponenten.

844 Mitarbeiter im Hermle-Konzern

Hermle beschäftigte zum Stichtag 30. Juni des laufenden Jahres 844 Mitarbeiter, 36 Personen mehr als vor Jahresfrist. Im Durchschnitt lag die Zahl der Arbeitnehmer im ersten Halbjahr 2011 bei 836 Werkträgern gegenüber 810 im Vergleichszeitraum 2010. Dabei wuchs die Belegschaft im Segment Inlandsgesellschaften um 21 auf durchschnittlich 750 Mitarbeiter und im Auslandsvertrieb um 5 auf 86 Personen. Der Zuwachs resultierte vor allem aus der Übernahme von Auszubildenden mit erfolgreichem Abschluss. Darüber hinaus gab es zum Beispiel im Service punktuell Neueinstellungen. Auch die Zahl der Auszubildenden war zum Stichtag 30. Juni 2011 mit 87 jungen Menschen weiterhin sehr hoch (Vj. 92). Daraus errechnet sich für den Standort Gosheim eine Ausbildungsquote von 13,1 % (Vj. 13,5 %).

Risikobericht

Das Risikomanagement-System sowie die bestehenden Chancen und Risiken für die Hermle-Unternehmensgruppe sind grundsätzlich im Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns 2010 sowie im Konzernanhang 2010 aufgeführt. Diese sind Teil des Geschäftsberichts 2010, der auf unserer Website www.hermle.de abgerufen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden kann. Im ersten Halbjahr 2011 hat sich an der dort dargestellten Lage nichts Grundlegendes geändert. Bestandsgefährdende Risiken liegen auch weiterhin nicht vor.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle-Unternehmensgruppe.

Änderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Juli 2011 standen turnusmäßig Neuwahlen der Anteilseigner im Aufsichtsrat an. Die Hauptversammlung wählte Frau Sonja Leibinger und Herrn Dr. Wolfgang Kuhn neu in den Aufsichtsrat. Sie folgten auf die Herren Ortwin Guhl und Günther Leibinger, die nicht mehr zur Wahl standen. Die Herren Lothar Hermle und Dieter Jeschke wurden als Mitglieder des Gremiums bestätigt. Bereits im Vorfeld hatten die Arbeitnehmer die Herren Adolf Weber und Joachim Weber zu ihren Vertretern im Aufsichtsrat gewählt. Auf seiner konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Wolfgang Kuhn zum Vorsitzenden sowie Frau Sonja Leibinger und Herrn Lothar Hermle zu seinen Stellvertretern. Herr Günther Leibinger wurde zum Ehrenmitglied gewählt.

Mit Wirkung zum 1. August 2011 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Alfons Betting (58), bisher Generalbevollmächtigter, Prokurist und verantwortlich für Produktion und Service, zum weiteren Vorstandsmitglied. Herr Betting ist seit 1968 bei Hermle und absolvierte bereits seine Ausbildung im Unternehmen. Im Vorstand wird er weiterhin für die Bereiche Produktion und Service zuständig sein. Daneben gehören dem Gremium unverändert die Herren Dietmar Hermle, Günther Beck und Franz-Xaver Bernhard an.

Ausblick

Die wachsende Verunsicherung an den internationalen Finanzmärkten sowie die Schuldenkrise in den USA und manchen Euro-Ländern beeinflussen auch die Maschinenbaukonjunktur. Der VDMA geht davon aus, dass sich die deutschen Maschinenbauer auf ein Ende des monatelangen Nachfragebooms einstellen müssen. Für das Gesamtjahr erwartet der Branchenverband dank des hohen Auftragsbestands dennoch ein Produktionsplus um 14 %. In der Werkzeugmaschinenindustrie ist laut VDW im zweiten Halbjahr ausgehend vom extrem guten Niveau der ersten Jahreshälfte zwar mit sich abschwächenden Zuwachsraten zu rechnen, den prognostizierten Umsatzzuwachs von 30 % sieht der Fachverband aber als gesichert an.

Die extremen Ausschläge an den weltweiten Börsen und die Schuldenkrisen verschiedener Staaten beobachten wir sehr genau, da Rückkopplungseffekte wie in der Finanzmarktkrise 2008/2009 nicht auszuschließen sind. Hermle steht darum in intensivem Austausch mit Kunden und anderen Branchenteilnehmern. Bislang sind keine wesentlichen Beeinträchtigungen für unser Geschäft festzustellen. Künftige Auswirkungen, insbesondere durch das Ausfallrisiko kompletter Staaten, auf das wir bereits im Geschäftsbericht 2010 hingewiesen haben, lassen sich nicht abschätzen. Unabhängig davon gehen wir davon aus, dass die zyklische Spitze im Werkzeugmaschinenbau inzwischen erreicht ist und sich die Nachfrage wieder normalisieren wird. Durch unsere flexiblen Strukturen sind wir weiterhin gut auf rasche Veränderungen in der Nachfrage eingestellt.

Aufgrund unserer sehr guten Auftragssituation bleiben wir für die Geschäftsentwicklung von Hermle im weiteren Jahresverlauf 2011 zuversichtlich. Für das Gesamtjahr erwarten wir unverändert einen Umsatzzuwachs im soliden zweistelligen Prozentbereich und eine entsprechend deutliche Ergebnisverbesserung. Dadurch wird unsere starke Finanz- und Vermögenslage zusätzlich gefestigt. 2010 hatte Hermle konzernweit einen Umsatz von 187,6 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis von 24,8 Mio. Euro erzielt.

Der Bau unseres neuen Lager- und Logistikzentrums läuft nach Plan. Wir werden das neue Gebäude planmäßig im Herbst beziehen. Auf den dann frei werdenden Flächen in den bestehenden Hallen schaffen wir zusätzliche Montage-Kapazitäten für unsere Baureihen C 50 und C 60, um Lieferzeiten und Flexibilität bei unseren Großmaschinen weiter zu verbessern.

Gosheim, im August 2011
Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

AKTIVA	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. Euro	Mio. Euro
Langfristige Vermögenswerte	37,4	35,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	102,7	100,7
Zahlungsmittel	68,7	48,4
Kurzfristige Vermögenswerte	171,4	149,1
SUMME AKTIVA	208,8	185,0

PASSIVA	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. Euro	Mio. Euro
Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	144,1	132,2
Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Eigenkapital	144,1	132,2
Langfristige Verbindlichkeiten	3,1	2,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	61,6	49,9
SUMME PASSIVA	208,8	185,0

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	01-06/2011	01-06/2010
	Mio. Euro	Mio. Euro
Umsatzerlöse	114,1	65,0
Betriebsergebnis	16,1	2,1
Finanzergebnis	0,3	0,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16,4	2,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4,7	0,7
Periodenüberschuss	11,7	1,6
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Gewinnanteil der Aktionäre der Hermle AG	11,7	1,6
Ergebnis je Aktie in Euro		
je Stammaktie	2,34	0,31
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	2,37	0,34

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01-06/2011 Mio. Euro	01-06/2010 Mio. Euro
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	20,1	-3,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-0,1	-9,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ^{*1}	0,0	0,0
Wechselkursbedingte Wertänderungen ^{*1}	0,2	+0,8
Veränderung aus direkten erfolgsneutralen Verrechnungen ^{*1}	0,1	-0,5
Veränderung der finanziellen Mittel	20,3	-12,8
Finanzielle Mittel zum 01.01.	48,4	57,4
Finanzielle Mittel zum 30.06.	68,7	44,6

*1 vgl. Eigenkapitalpiegel

Segmentberichterstattung

	Inlands- gesellschaften	Auslands- vertrieb	Konsolidie- rungseffekte	Konzern- abschluss IFRS
	01-06/2011 Mio. Euro	01-06/2011 Mio. Euro	01-06/2011 Mio. Euro	01-06/2011 Mio. Euro
Umsatz mit Dritten	79,5	34,6		114,1
Betriebsergebnis	16,1	0,8	-0,8	16,1
Investitionen*	4,4	0,4		4,8
Mitarbeiter im Durchschnitt	750	86		836
	01-06/2010 Mio. Euro	01-06/2010 Mio. Euro	01-06/2010 Mio. Euro	01-06/2010 Mio. Euro
Umsatz mit Dritten	41,8	23,2		65,0
Betriebsergebnis	2,9	-0,6	-0,2	2,1
Investitionen*	3,1	0,2		3,3
Mitarbeiter im Durchschnitt	729	81		810

*in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Für den Zeitraum 01.01.2011 bis 30.06.2011 in Mio. Euro

	Gezeichnetes Kapital Mio. Euro	Kapitalrücklage Mio. Euro	Summe Gewinnrücklagen Mio. Euro	Absetzung eigene Anteile Mio. Euro	Kumuliertes übriges Eigenkapital Mio. Euro	Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG Mio. Euro	Anteile anderer Gesellschafter Mio. Euro	Konzern Eigenkapital Mio. Euro
Stand am 31.12.2010	15,0	0,4	117,7	-1,5	0,6	132,2	0,0	132,2
Periodenüberschuss 2011			11,7			11,7		11,7
Währungsveränderungen					0,2	0,2		0,2
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente					0,0	0,0		0,0
Stand am 30.06.2011	15,0	0,4	129,4	-1,5	0,8	144,1	0,0	144,1

Für den Zeitraum 01.01.2010 bis 30.06.2010 in Mio. Euro

Stand am 31.12.2009	15,0	0,4	103,2	-1,5	-0,3	116,8	0,0	116,8
Periodenüberschuss 2010			1,6			1,6		1,6
Währungsveränderungen					0,8	0,8		0,8
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente					-0,5	-0,5		-0,5
Stand am 30.06.2010	15,0	0,4	104,8	-1,5	0,0	118,7	0,0	118,7

Konzern-Gesamteinkommensrechnung

	01-06/2011 Mio. Euro	01-06/2010 Mio. Euro
Periodenüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	11,7	1,6
Währungsveränderungen	0,2	+0,8
Veränderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,1	-0,7
Veränderungen aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,0	0,0
Summe der Ertragssteuern auf andere erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,1	+0,2
Übriges kumuliertes Einkommen	0,2	0,3
Gesamteinkommen	11,9	1,9
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamteinkommen	0,0	0,0
Anteile der Aktionäre der Hermle AG am Gesamteinkommen	11,9	1,9

Konzernanhang

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zum 30. Juni 2011 ist, wie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2010, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, die auch bereits dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2010 zu Grunde lagen. Wir verweisen hierzu auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses 2010, in dem die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung von innerhalb der IFRS möglichen Wahlrechten im Detail dargestellt wurden. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie Wahlrechte wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 unverändert beibehalten.

Durch die Erstellung des Zwischenberichts in auf eine Nachkommastelle gerundete Million EUR Beträge kann es bei der Addition und der Angabe von Prozentzahlen zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in EUR basiert.

Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises, die Art der Konsolidierung sowie Beteiligungsprozentsätze wurden im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2010 unter (3) Konsolidierungskreis aufgeführt.

Ermittlung der Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand wird auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde. Soweit gesichert abschätzbar, werden je Steuerrechtskreis gesonderte Steuersätze auf individuelle Kategorien des Vorsteuerergebnisses z.B. im Finanzergebnis oder für nicht abzugsfähige Aufwendungen angewendet.

	01-06/2011	01-06/2010
Periodenüberschuss:	T-Euro	T-Euro
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	11.666	1.567
Minderheitenanteile am Ergebnis	0	0
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	11.666	1.567
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-24	-24
Ergebnis nach Minderheiten und Vorzugsdividenden	11.642	1.543
Gewichteter Durchschnitt in Stück:		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	971.847	971.847
Summe aller Aktiegattungen	4.971.847	4.971.847
„Verwässertes“ Ergebnis je Aktie in Euro:		
je Stammaktie	2,34	0,31
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	2,37	0,34

Durch den Rückkauf von gegenüber Vorjahr unverändert 28.153 Eigenen Anteilen per 30. Juni 2011 liegt das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie in der Berichtsperiode um +0,6 % über dem „unverwässerten“ Ergebnis.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist aus dem Konzernergebnis nach Steuern bereinigt um Anteile Konzernfremder und unter Berücksichtigung von Vorzugsdividenden ermittelt. Dabei werden die auf die Aktiengattungen entfallenden Ergebnisanteile unter Berücksichtigung der Vorzugsdividende durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien je Gattung dividiert.

Eigenkapitalveränderung

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2011. Entsprechend IAS 27 werden die Minderheitenanteile an voll konsolidierten Gesellschaften, an denen die Hermle AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem auf die Aktionäre der Hermle AG entfallenden Eigenkapitalanteil ausgewiesen. Zum Anstieg des Eigenkapitals der Gesellschaft tragen insbesondere der Konzernjahresüberschuss des ersten Halbjahres 2011 und daneben Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung von Auslandsgesellschaften sowie die Werterhöhung von Cashflow Hedges zusammen mit Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for sale“ bei.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 den Zahlungsmittelfluss im Hermle-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus den Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen zusammen.

Segmentberichterstattung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 erfolgte keine Veränderung der Segmentabgrenzungen bzw. der Ermittlung der Segmentergebnisse. Erstmals wurde jedoch die neu gegründete Vertriebsniederlassung Polen in das Auslandssegment einbezogen. Weitere Erläuterungen finden Sie im Lagebericht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrates im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Nahe stehende Unternehmen, die vom Hermle-Konzern beherrscht werden oder auf die der Hermle-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2010 unter (3) Konsolidierungskreis in der Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Das Volumen des Hermle-Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen ergibt sich wie folgt:

Die vom Konzern erbrachten Leistungen an quotal konsolidierte Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 69 (Vj. T-Euro 47), die vom Konzern bezogenen Leistungen von quotal konsolidierten Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 1.666 (Vj. T-Euro 1.547). Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen im Konzern an quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 28 (31.12.2010: T-Euro 21), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 299 (31.12.2010: T-Euro 285).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich geändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In den Rubriken Nachtragsbericht und Ausblick sind im Bericht die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses eingetreten.

Zukunftsbezogene Aussagen und Schätzungen

Dieser Zwischenabschluss enthält zukunftsbezogene Aussagen sowie Schätzungen, welche auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Hermle AG über zukünftige Entwicklungen beruhen.

Solche Aussagen und Schätzungen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrolle und exakten Prognostizierbarkeit von Hermle liegen. Denn sie sind vielfältigen Faktoren, wie beispielsweise dem zukünftigen Marktumfeld oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, Maßnahmen staatlicher Stellen, Wechselkursen, Zinssätzen, etc. unterworfen. Sollten einige oder mehrere solcher Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den in diesem Zwischenlagebericht und Zwischenabschluss geäußerten expliziten oder impliziten Aussagen und Schätzungen wesentlich abweichen. Hermle übernimmt keine Garantie oder Zusicherungen zu den hier geäußerten Entwicklungen und Ergebnissen. Es ist von Hermle weder beabsichtigt, noch übernimmt Hermle eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Ereignisse oder Entwicklungen nach Ende des Berichtszeitraums anzupassen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Gosheim, im August 2011

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Alfons Betting



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0
Fax+49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de